



*Dr. rer. nat.
Manfred Specker*

Manfred Specker wurde am 8. August 1931 in Freiburg i. Br. geboren. Grundlage seiner Persönlichkeit und seines Wissens ist die humanistische Ausbildung im Jesuiten-Kolleg St. Blasien und am Berthold-Gymnasium in Freiburg. Nach seinem Studium der Pharmazie und Medizin und der Promotion zum Dr. rer. nat. (Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. K.W. Merz) war er Hochschulassistent am Pharmazeutischen Institut der Universität Freiburg. Danach arbeitete er in der Forschung und dem Management nationaler und internationaler Pharma-Unternehmen. Er war 1981 Gründungsmitglied des Vorstands der Fresenius AG Bad Homburg als Leiter der Sparte Pharma. 1986 – 1996 bekleidete er das Amt des Generalbevollmächtigten im Unternehmen und war im Verwaltungsrat und als Vorstandsvorsitzender der Else-Kröner-Fresenius-Stiftung tätig.

Dr. Manfred Specker ist Mitglied mehrerer Fachgesellschaften (u. a. Deutsch-Chinesische Gesellschaft für Medizin; Gesellschaft für Naturforscher und Ärzte; DGPT; DGCH; AKE), Ehrenmitglied der DIVI und Ehrensenator der Universität Ulm. Er wurde vielfach durch Auszeichnungen geehrt.

Manfred Specker ist seit vielen Jahren kompetenter und vertrauensvoller Partner der deutschen Anästhesiologie. Ältere Kollegen verweisen auf Kontakte zu ihm schon aus den 60er Jahren, als er in seiner Eigenschaft als Leiter der Pharma-Lentia für die klinische Erprobung des neu entwickelten Muskelrelaxans Suxamethonium in Deutschland verantwortlich zeichnete.

Zahlreiche wichtige Neuentwicklungen für das Fachgebiet kamen in der Folge dazu (Volumenersatz, künstliche Ernährung, Immunsuppressivum ATG u.a.). Als Forscher und Manager engagiert er sich für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den klinischen Experten, insbesondere der Anästhesiologie. Mit Rat und Tat stellt er sich jederzeit den Problemlösungen. In Workshops, Vorträgen und Publikationen beschwor er immer wieder den hohen Stellenwert koordinierter Forschungsarbeit zwischen den Universitäten, Kliniken, Fachgesellschaften und der Industrie. „Ethik in der Arzneimittelforschung“ war darüber hinaus nicht nur sein Thema auf einem Symposium des Instituts für Anästhesiologie und Intensivtherapie der Universität Krakau 1993, sondern ist sein permanentes Anliegen.

Dr. Specker überzeugt durch seine klare Diktion und stets faire Zusammenarbeit. Mit Kompetenz und profunder Erfahrung wurde er auch dem Anästhesienachwuchs zum motivierenden Vorbild. Tatkräftig unterstützt er seit Anbeginn die Wissenschaftlichen Arbeitstage der DGAI, deren Attraktivität er durch den Wettbewerb um das jährliche Forschungsstipendium der Fresenius-Stiftung nachhaltig steigerte. Einmalig sind die von ihm organisierten Jahrestagungen für die Preisträger mit dem Ziel permanenten Erfahrungsaustauschs. Mit Konsequenz und Begeisterung griff er die WAKWiN-Initiativen auf und sorgt mit kluger Hand für den reibungslosen Ablauf des Begleitseminars. Die DGAI würdigte diese besonderen Verdienste durch Schaffung der jährlich zur Verleihung kommenden Manfred-Specker-Medaille für herausragende Mentoren des Mentoring-Programms.

Von einem bekannten Anästhesisten stammt die Bemerkung: „Speckers ideell motiviertes Engagement für Bildung, Wissenschaft und Forschung findet hohes Vertrauen und breite Akzeptanz. Er hat aus Ideen Realität werden lassen und überzeugt durch seine menschliche Persönlichkeit und seine Hilfsbereitschaft“. So ist es kein Wunder, dass ihm zum DAC 1995 das erstmals erfolgte Grußwort der Industrie übertragen wurde. 1996 erhielt er die Franz-Kuhn-Medaille. 2006 wurde er zum Ehrenmitglied der DGAI ernannt. 2010 übertrug ihm die Stiftung Deutsche Anästhesiologie den Vorsitz des Aufsichtsrats.

Die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin verleiht Herrn Dr. rer. nat. Manfred Specker die Heinrich-Braun-Medaille in tiefempfunder Dankbarkeit und Würdigung seines langjährigen ideell motivierten Engagements für die Wissenschaft und Forschung als vertrauensvoller Partner der Anästhesiologie.